



ALL EYES ON AACHEN-NORD
SOZIALE STADT AACHEN-NORD
WWW.ALL-EYES-ON.INFO

stadtteilbüro aachen nord



Jahresbericht 2015

Gefördert durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

1. Stadtteilprofil und Öffentlichkeitsarbeit	2
1.1 Das Stadtteilbüro	2
1.1.1 Stadtteilmanagement	2
1.1.2 Neujahrsempfang des Stadtteilbüros	2
1.1.3 Zweigstelle des Stadtteilbüros im Ladencafé Tabitas	3
1.2 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	3
1.2.1 Stadtteilbüroseiten	3
1.2.2 Internetauftritt	4
1.2.3 Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	4
1.2.4 <i>All eyes on</i>	6
1.3 Externe Projekte	7
2. Gremien und Netzwerke	8
2.1 Gremien	8
2.1.1 Lenkungsgruppe	8
2.1.2 Stadtteilkonferenz	8
2.2 Netzwerke und Arbeitskreise	8
2.3 Bürgergruppen	9
2.3.1 Rehmplatz-Nachbarn	9
3. Bürgerarbeit, Feste und Veranstaltungen	10
3.1 Beteiligungsaktion im Quartier Feld- und Liebigstraße am 19.04.2015	10
3.2 Abschluss der Rehmplatz-Umgestaltung und Eröffnungsfest am 09.05.2015	11
4. Verfügungsfondsprojekte	12
5. Städtebauliche Projekte	20
5.1 Rehm-Plätze	20
5.2 DEPOT	20
5.3 Wiesental	21
5.4 Garten des Ludwig Forums	21
6. Ausblick 2016	22

1. Stadtteilprofil und Öffentlichkeitsarbeit

1.1 Das Stadtteilbüro

1.1.1 Stadtteilmanagement

2015 gab es personelle Wechsel im Stadtteilbüro. Im Januar verabschiedete sich Elvire Bôh. Seit März unterstützt daher Mathias Uhle als zweite studentische Hilfskraft neben Johannes Nakayama das Stadtteilmanagement.

Die zweite Stadtteilmanagerstelle wurde bei der Neubesetzung in zwei halbe Stellen aufgeteilt. Im Mai stieß Marie Pashkova zum Team des Stadtteilbüros, ihr Schwerpunkt ist die Jugend- und Sozialarbeit im Rehmviertel. Die zweite Stelle wurde im Juli mit Ulrike Cali besetzt, die für die Aktivierung der Bevölkerung im Quartier Feld- und Liebigstraße zuständig ist.

Im Mai verließ Helmut Goffart als Office-Manager das Stadtteilbüro und im Oktober verabschiedete sich Silke Gärtner zeitweilig aus dem Stadtteilbüro und ging in Elternzeit. Die neue Office-Managerin des Stadtteilbüros ist Anja Schollen. Silke Gärtner wird für die Zeit ihrer Abwesenheit von Geoffrey Blaeske vertreten, der im Stadtteilmanagement ab sofort für die Begleitung und soziale Einbindung von Großbaumaßnahmen verantwortlich ist.

Das Stadtteilbüro beherbergt zudem eine Außenstelle von altbau^{plus}. An beiden Standorten des Stadtteilbüros berät Sabine von den Steinen für den Verein Hauseigentümer und Mieter aus dem Stadtteil zum energiesparenden Sanieren. Mit ihr findet ein beidseitiger Austausch statt, der sich positiv auf die Arbeit im Stadtteilbüro auswirkt.

1.1.2 Neujahrsempfang des Stadtteilbüros

Am 20.01.2015 veranstaltete das Stadtteilbüro zum ersten Mal einen Neujahrsempfang für Aachen-Nord. Im Ladencafé Tabitas, in dessen Räumlichkeiten im Juni 2015 eine Zweigstelle des Stadtteilbüros eingerichtet wurde, kamen Akteurinnen und Akteure aus dem Stadtteil zusammen. Bei der Veranstaltung wurde die Arbeit der Sozialen Stadt Aachen-Nord in der ersten Projekthälfte bis 2014 sowie ein Ausblick in die noch anstehenden Projekte im Quartier Feld- und Liebigstraße vorgestellt. So wurde zum



Foto: Stadtteilbüro

Beispiel ein Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm „WIR SIND OBEN. Halbzeit Soziale Stadt“ gezeigt, der aus einem Verfügungsfondsprojekt 2014 hervorgegangen war. Zudem wurde Gisela Nacken verabschiedet, die als Dezernentin für Planung und Umwelt und somit auch als Vorsitzende der Interessengemeinschaft Aachen-Nord e. V. ausschied. Für Getränke und Speisen sorgte die Schülerfirma Tu Was GmbH.

1.1.3 Zweigstelle des Stadtteilbüros im Ladencafé Tabitas

Da das Quartier Feld- und Liebigstraße einen Schwerpunkt in der zweiten Projekthälfte 2015-2019 darstellt, gab es aus dem Viertel den Wunsch nach einem Standort des Stadtteilbüros im Quartier. Dem wurde mit der Zweigstelle im Ladencafé Tabitas in der Heinrich-Hollands-Straße entsprochen. Mittwochs von 10-12 Uhr hat das Stadtteilbüro dort Öffnungszeiten, zu denen interessierte Bürgerinnen und Bürger kommen können und sich über aktuelle Entwicklungen im Städtebauprozess Aachen-Nord oder zu Projekten im Viertel informieren. Die Ansprechpartnerin vor Ort ist Ulrike Cali. Außerdem berät Sabine von den Steinen von altbau^{plus} dort ebenfalls mittwochs Eigentümer zum energiesparenden Sanieren. Jeden zweiten Mittwoch im Monat bietet darüber hinaus der Mieter-schutzverein für Aachen und Umgegend e. V. Beratungen an.



Foto: Stadtteilbüro

Das Ladencafé Tabitas der Pfarre Christus unser Bruder liegt zentral im Quartier Feld- und Liebigstraße und ist mit seiner Nähe zum zukünftigen Platz an der Ecke Feld-/Liebigstraße ideal als Anlaufpunkt für das Viertel geeignet. Eine offizielle Eröffnung ist für Anfang des Jahres 2016 geplant.

1.2 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Zur Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteilbüros gab es am 26. August 2015 einen internen Workshop. Insgesamt hat sich die Arbeit verstetigt und die Reichweite der Online-Kanäle hat sich deutlich gesteigert. *All eyes on* fließt als Element immer mehr in die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteilbüros ein. Alle Seiten werden über Crossmedia miteinander vernetzt und vereinheitlicht. So wird ein größerer Wiedererkennungswert geschaffen.

1.2.1 Stadtteilbüroseiten

Das Viertelmagazin erscheint in Aachen-Nord mit vier Ausgaben pro Jahr. Das Stadtteilbüro ist mit den fünf „Stadtteilbüroseiten“ vertreten, inklusive einer Seite von altbau^{plus}. Die Berichterstattung der Stadtteilbüroseiten konzentriert sich auf Veranstaltungen der Sozialen Stadt und den Verfügungsfonds. Da auch die Projektleiter des Verfügungsfonds über ihre Projekte schreiben können, dienen die Seiten mitunter als „Stimme des Viertels“.



1.2.2 Internetauftritt

Facebook: Die Facebook-Seite des Stadtteilbüros ist weiterhin in Betrieb und dient als Informations- und Bürgerbeteiligungsplattform. Die Popularität der Seite konnte im Vergleich zum Vorjahr (Ende 2014: 167 Gefällt-mir-Angaben) deutlich auf 231 Gefällt-mir-Angaben gesteigert werden. Die Arbeit auf Facebook wird speziell analysiert. Ab September 2015 wurde der Erfolg der Seite über die Analysetools, die Facebook anbietet, überprüft.

Portraits: Auf der Seite der Stadt Aachen erstellt das Stadtteilbüro weiterhin Portraits über die durchgeführten Verfügungsfondsprojekte. Diese sind unter folgendem Link einzusehen:

http://www.aachen.de/de/stadt_buerger/planen_bauen/stadtentwicklung/stadtviertel/aachennord/verfuegungsfonds/vfondsprojekte/index.html.

unserAC Kathy Beys: Seit 2015 existiert eine Seite über das Stadtteilbüro auf dem 2014 aufgebauten Portal *unserAC* der Aachener Stiftung Kathy Beys. Es handelt sich dabei um eine Seite, auf der Initiativen, Institutionen, Vereine und Projekte aus Aachen und Umgebung vorgestellt werden. Die Seite ist unter <https://www.unserac.de/vereine/portrait/verein/212.html> zu erreichen.

Internetseite der IG Aachener Portal: Die Website www.aachen-nord.de wurde in einem Verfügungsfondsprojekt zum Informations- und Austauschportal für den Stadtteil ausgebaut. Dabei wurde auch eine Seite für das Stadtteilbüro eingerichtet, über die nun Inhalte und Veranstaltungshinweise verbreitet werden.

YouTube: Ein geplanter neuer Baustein in der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteilbüros ist die Wiederbelebung des YouTube-Kanals. Hier können unter anderem alle im Projekt entstehenden Filme und Videos veröffentlicht werden. Ob und inwieweit die Ressource genutzt werden soll, wird noch diskutiert. Der Kanal ist unter dem folgenden Link zu erreichen:

<https://www.youtube.com/channel/UCgXA3Tca5DpSVM0an8hcM-w>.

1.2.3 Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Lokalzeit am 17.04.2015: In der Lokalzeit am 17.04.2015 wurde über das Verfügungsfondsprojekt Aachen-Nord-Song (s. 4. Verfügungsfondsprojekte) berichtet. In diesem Zusammenhang wurde Silke Gärtner vom Stadtteilbüro als Studiogast eingeladen, um über das Projekt Soziale Stadt Aachen-Nord zu informieren. So konnte eine größere Öffentlichkeit erreicht werden, was u. a. zur Folge hat, dass die positiven Entwicklungen in Aachen-Nord auch über das Fördergebiet hinaus in Aachen bekannt werden.

Sommerfest der KGS Feldstraße: Auf dem Sommerfest der KGS Feldstraße am 13.06.2015 informierten das Stadtteilbüro, altbau^{plus} und die Stadt Aachen über die Entwicklungen innerhalb der Sozialen Stadt, schwerpunktmäßig im Quartier Feld- und Liebigstraße, das in der zweiten Projekthälfte in den Projektfokus rückt. Insbesondere konnten sich die Bürgerinnen und Bürger erneut zur geplanten Neugestaltung des Quartiersplatzes äußern. Bei dieser Gelegenheit stellte zudem ~~NEUSYNN~~ sein neues Verfügungsfondsprojekt „Tafelrunde Aachen-Nord“ vor (s. 4. Verfügungsfondsprojekte). Dabei wurde auch ein Film vorgeführt, der Eindrücke des Festes auf dem Quartiersplatz in der Liebigstraße am 19. April 2015 zeigt (s. dazu 3.1 Beteiligungsaktion im Quartier Feld- und Liebigstraße am 19.04.2015).



Foto: Stadtteilbüro

Tag der Integration: Am 23.08.2015 fand im Eurogress der 9. Tag der Integration statt. Das stadtteilbüro aachen nord war in Kooperation mit anderen Stadtteilmanagerinnen aus Aachen mit einem Infostand auf der Veranstaltung vertreten. Als Werbegeschenk wurden Samentütchen verteilt, mit dem Sinnspruch: „Wir wachsen zusammen“. Diese waren vorher im Stadtteilbüro erstellt worden und wurden vom Ersten Aachener Gartencenter gesponsert.

Nordiläum: Am 30.08.2015 feierte Aachen-Nord das 15-jährige Bestehen des IG Aachener Portal e. V. sowie das 10-jährige Bestehen des Aachen-Nord-Viertelmagazins mit einem großen Viertelfest. Gefeierte wurde im LuFo-Park. Das Fest war in Teilen durch den Verfügungsfonds gefördert, es kam beispielsweise zur Uraufführung des Aachen-Nord-Songs, der ebenfalls durch den Verfügungsfonds gefördert wurde. Das Stadtteilbüro war auf dem Fest mit einem Infostand vertreten. Auch andere Institutionen und Initiativen, die innerhalb der Sozialen Stadt Aachen-Nord aktiv sind, waren beim Fest mit dabei. So waren zum Beispiel der „Rote Tisch“ und NEUSYNN mit einer Aktion zu ihrer Tafelrunde (s. 4. Verfügungsfondsprojekte) sowie die Rehmplatz-Nachbarn anwesend.

Infostand in der Carla-Siedlung: Am 20.10.2015 war das Stadtteilbüro in Kooperation mit altbau^{plus} mit einem Infostand in der Carla-Siedlung präsent. Die Carla-Siedlung liegt nahe des Quartiers Feld- und Liebigstraße. Am Stand vertreten waren Ulrike Cali, die im Stadtteilbüro die Hauptverantwortung für die Aktivierung des Quartiers trägt, und Sabine von den Steinen von altbau^{plus}.

Bewirtet durch das Aachen-Nord-Kommunikationsmobil (s. 4. Verfügungsfondsprojekte) wurden die Anwohnerinnen und Anwohner über Angebote und Projekte im betreffenden Bereich informiert. So konnte durch die persönliche Ansprache der Kontakt zu der Bewohnerschaft geschaffen bzw. verstärkt werden.



Foto: Michael Stephan, altbau^{plus}



Foto: Stadtteilbüro

Tischbau zur Aachen-Nord-Tafelrunde: Das Stadtteilbüro baute zusammen mit NEUSYNN am 28.10.2015 im Zuge des Projekts „Tafelrunde Aachen-Nord“ drei Tische. Mit dabei war auch wieder das Aachen-Nord-Mobil mit frischem Kaffee, um mit den Anwohnerinnen und Anwohnern ins Gespräch zu kommen. Einige beteiligten sich auch an den Arbeiten. Am Ende wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit heißen Waffeln und Keksen belohnt.

1.2.4 All eyes on

All eyes on ist eine Kampagne für die Öffentlichkeitsarbeit Aachen-Nords. Mit Brandings und Aktionen wird die Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt und die Außenwirkung verbessert.

Das übergreifende Marketing-Konzept *All eyes on* hat in Aachen-Nord seit seiner Initialisierung bereits einen großen Wiedererkennungswert gewonnen. Das Logo wird auf vielen Veranstaltungen wiedererkannt. 2015 ist zudem ein neuer Flyer für *All eyes on* und die Soziale Stadt entstanden, der als Informationsmaterial für Interessierte dient.

Nach dem erfolgreichen Startjahr 2014 war *All eyes on* auch 2015 wieder an vielen Stellen und zu vielen Gelegenheiten im Stadtteil zu sehen.

ASP Dorfbackhaus

Das Verfügungsfondsprojekt Dorfbackhaus wurde von *All eyes on* präsentiert. Der im Projekt gebaute Lehmofen trägt das Branding der Kampagne. Weitere Informationen können dem Abschnitt 4. Verfügungsfondsprojekte, ASP Dorfbackhaus entnommen werden.



Foto: Thomas Langens

InfoBox am DEPOT

Die im letzten Jahr in einem Verfügungsfondsprojekt gebaute InfoBox am DEPOT wurde bei ihrer Eröffnung am 03. Juni 2015 mit dem Logo von *All eyes on* gebrandet. Das Logo ist von der Kreuzung Aretzstraße/Talstraße aus gut zu sehen und erregt Aufmerksamkeit für die Kampagne und den Stadtteil. Ziel des Brandings ist unter anderem die vorbereitende Integration der Idee „DEPOT“ im Stadtteil.

Rehm-Plätze

Von Januar bis Mai hingen an den Bauzäunen des Rehmplatzes noch die aus Holz geschnittenen Augen von den Bauzaunaktionen aus dem letzten Jahr. Die Augen haben ihren Zweck, den entstehenden neuen Plätzen Aufmerksamkeit zu verschaffen und die Vorfreude zu steigern mehr als erfüllt.

Auf dem Eröffnungsfest der Plätze war *All eyes on* mit einer Kinderrallye vertreten, bei der die Kinder sich bei mehreren Spielen *All-eyes-on*-Stempel verdienen konnten, die sie gegen verschiedene Preise eintauschen konnten (s. 2.3.1 Rehmplatz-Nachbarn, 3.1.1 Eröffnungsfest am 09.05.2015). Außerdem erstellte Patrizia Graf, die Projektleiterin und Initiatorin von *All eyes on*, einen Aachen-Nord-Wegweiser, der mit dem Logo versehen war.



Foto: Thomas Langens

Fotosafari

Auch die Fotosafari Aachen-Nord (s. 4. Verfügungsfondsprojekte) war ein *All-eyes-on*-Projekt. Mit Kameras ausgerüstet zogen Interessierte durch das Viertel und schufen einen Gesamteindruck vom Viertel. Die Fotos waren später während der Veranstaltung „Lufonauten“ zu sehen.

1.3 Externe Projekte

Tanz im Skulpturenpark: Wie schon 2014 mit „Tanz der Skulpturen“ fand auch 2015 ein Tanzprojekt in Aachen-Nord statt. Yorgos Theodoridis vom CulturBazar e. V. erarbeitete mit Kindern aus dem Stadtteil eine Tanzchoreographie, die am 09.08.2015 im Ludwig Forum zur Aufführung kam. Als kostenloses niederschwelliges Ferienangebot für Kinder aus dem Stadtteil hat „Tanz im Skulpturenpark“ alle Erwartungen erfüllt. Vor allem Kinder aus sozial benachteiligten Familien konnten so Erfahrungen sammeln, die ihnen sonst verwehrt geblieben wären.

Das Stadtteilbüro beteiligte sich mit organisatorischer Hilfe am Projekt, z. B. durch Entgegennahme von Anmeldungen, sowie mit Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. „Tanz im Skulpturenpark“ erhielt über das Projekt „ChanceTanz“ Fördergelder vom Bundesverband Tanz in Schulen und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.



Foto: Thomas Langens

2. Gremien und Netzwerke

2.1 Gremien

2.1.1 Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe ist ein Gremium aus Akteuren aus dem Stadtteil, der Politik und der Stadtverwaltung, das Empfehlungen an den Hauptausschuss der Stadt Aachen ausspricht und über Verfügungsfondsprojekte abstimmt. Beim Verfügungsfonds gab es 2015 zum ersten Mal eine Überzeichnung, d. h. es wurden mehr Gelder beantragt als vorhanden waren. Die Lenkungsgruppe hat die Aufgabe, aus allen eingegangenen Anträgen eine Auswahl zu treffen, bei der auch die festgelegten Schwerpunkte *Nachbarschaft, Bildung, Quartier Feld- und Liebigstraße* und *Jülicher Straße* Berücksichtigung finden sollen (s. 4. Verfügungsfondsprojekte). Insgesamt wurden 2015 zehn Verfügungsfondsprojekte beantragt, von denen acht bewilligt wurden.

Die Lenkungsgruppe tagte an folgenden Terminen: 19.02.2015, 19.05.2015, 25.08.2015, 05.11.2015.

2.1.2 Stadtteilkonferenz

Die Stadtteilkonferenz ist ein aus dem Viertel entstandenes Gremium, in dem stadtteilrelevante Themen diskutiert werden. Zunächst werden in der Stadtteilkonferenz die in den Arbeitskreisen aufgekommenen Themen aufgegriffen und diskutiert. In dieser Weise wird der öffentliche Dialog gefördert. Es wird des Weiteren über den Verfügungsfonds diskutiert, vor allem im Hinblick darauf, dass viele Mitglieder der Stadtteilkonferenz ihre Institutionen auch in der Lenkungsgruppe vertreten, wo über den Verfügungsfonds entschieden und in anderen Belangen Empfehlungen an den Hauptausschuss der Stadt Aachen ausgesprochen werden. Insofern dient die Stadtteilkonferenz auch der Meinungsbildung und der Aufnahme von Bürgerbelangen. Das Stadtteilbüro ist als Institution in der Stadtteilkonferenz vertreten. Am 20. Oktober 2015 fand eine Vollversammlung statt, bei der interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Austausch und zur Information eingeladen wurden.

2.2 Netzwerke und Arbeitskreise

Das stadtteilbüro aachen nord ist in den Arbeitskreisen im Viertel teils in aktiver und teils in begleitender Funktion vertreten. 2015 wurde ein neues Netzwerk in Aachen-Nord gegründet: das Netzwerk Jugend. Dieser Prozess wurde vom Stadtteilbüro angestoßen. Als eine Aktion ergab sich hier die Idee, eine Sporttrallye für Jugendliche zu veranstalten. Ein weiterer neuer Arbeitskreis, an dem das Stadtteilbüro teilgenommen hat, war der AK Stadtteilkonferenzen. Weiterhin aktiv ist das Stadtteilbüro in den Arbeitskreisen Kind und Familie, Rehmviertel und Liebigstraße.

2.3 Bürgergruppen

2.3.1 Rehmplatz-Nachbarn

Die Rehmplatz-Nachbarn sind eine aktive Bürgergruppe aus dem Rehmviertel. 2015 war für die Nachbarschaftsgruppe ein ereignisreiches Jahr.

Als erste große Aktion fand am 09.05. eingebunden in das Eröffnungsfest des Rehmplatzes (s. 3.1.1 Eröffnung der Rehm-Plätze) das IV. Rehmplatz-Picknick statt. Die Rehmplatz-Nachbarn bauten dabei eine lange Tafel auf, an der verschiedenste Menschen aus dem Quartier miteinander ins Gespräch kamen. Wie gewohnt zeigten die Nachbarn großes Engagement bei der Organisation des Viertelfestes und sorgten für gute Stimmung und vor allem für gute Verpflegung.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten die Rehmplatz-Nachbarn zusammen mit dem Stadtteilbüro zu Sachspenden aufgerufen, die dann in einer großen Tombola für wohltätige Zwecke von den Nachbarn verlost wurden. Die Preise wurden im Stadtteilbüro aufbereitet und eingepackt.

Am 02.12. organisierten die Rehmplatz-Nachbarn zusammen mit dem Stadtteilbüro im Rahmen des Aachen-Nord-Adventskalenders eine Aktion, bei der ein Weihnachtsbaum auf dem Rehmplatz mit bunten Girlanden geschmückt wurde. Dabei gab es kostenlos von den Nachbarn gestellten Glühwein und Glühpunsch sowie Plätzchen und Lebkuchen. Des Weiteren verteilte Wolfgang Flachs Brote mit selbstgemachter Leberwurst.



Fotos: Thomas Langens

3. Bürgerarbeit, Feste und Veranstaltungen

3.1 Beteiligungsaktion im Quartier Feld- und Liebigstraße am 19.04.2015

Am 19.04.2015 fand auf dem Platz an der Ecke Feld-/Liebigstraße eine Mitmachaktion statt, die als „Generalprobe“ für die Umgestaltung diente. Zusammen mit vielen ansässigen Institutionen wurden die von den Anwohnerinnen und Anwohnern im vorhergegangenen Partizipationsprozess gewünschten Elemente bei einem kleinen Viertelfest erstmals provisorisch aufgebaut. Mit dabei waren das Stadtteilbüro, das die Koordination und die Organisation des Festes übernahm, die Vineyard-Gemeinde, die einen Boule-Platz aufbaute und Kaffee und Kuchen anbot, der spanische Kulturverein „Reina Sofia“, der selbstgemachte Paella verteilte, die KAB St. Martin mit einem Bratwurststand und das neue Aachen-Nord-Kommunikationsmobil mit verschiedenen Kaffeespezialitäten. Zudem war ~~NEUSYNN~~ mit seinem Projekt „Tafelrunde“ (s. 1.3 Externe Projekte) vertreten. Zusammen mit Interessierten konnten Holztische gebaut werden, die aufgrund ihrer ausgeklügelten Form in verschiedensten Konstellationen zusammengestellt und somit vielseitig genutzt werden können. Das Stadtteilbüro informierte auf dem Fest zusammen mit der Projektleitung der Stadt Aachen über die anstehende Quartiersentwicklung im Quartier Feld- und Liebigstraße.



Foto: Birgit Wergen

3.2 Abschluss der Rehmplatz-Umgestaltung und Eröffnungsfest am 09.05.2015

Am 09.05.2015 wurde bundesweit erstmalig der Tag der Städtebauförderung veranstaltet. Die Stadt Aachen hat diesen Aktionstag zum Anlass genommen, die Rehm-Plätze feierlich einzuweihen. Mit Unterstützung von Patricia Graf, die mit der Organisation des Festes beauftragt wurde, und tatkräftiger Unterstützung des Stadtteilbüros, hat die Stadt Aachen ein großes Fest auf allen drei Plätzen ausgerichtet.

Die Veranstaltung begann auf dem Oberplatz, von wo aus eine Prozession durch das ganze Viertel startete, die an jedem der drei Plätze halt machte. Die Sambagruppe *Bloco Luoco* aus Aachen-Nord begleitete den Zug mit lateinamerikanischen Rhythmen und sorgte für gute Unterhaltung. Schließlich erreichte die Prozession den Rehmplatz, wo Oberbürgermeister Marcel Philipp den Platz feierlich einweihte. Dabei gab er auch den Startschuss für das neuinstallierte Fontänenfeld auf dem Rehmplatz.

Auf dem Rehmplatz entfaltete sich trotz äußerst wechselhaften Wetters ein angeregter nachbarschaftlicher Austausch. Während das Stadtteilbüro an seinem Stand über die Soziale Stadt Aachen-Nord informierte, sorgte die Band *Sympathy for Bob* für musikalische Unterhaltung. Die Rehmplatz-Nachbarn feierten zudem ihr IV. Rehmplatz-Picknick (s. 2.3.1 Rehmplatz-Nachbarn).

Die Rehm-Plätze sind von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut angenommen worden. Sie sind zentraler Bestandteil des öffentlichen Lebens im Stadtteil geworden und bringen unterschiedlichste Menschen zusammen. Meist halten sich viele Menschen auf den Plätzen auf, vor allem für Familien mit kleinen Kindern sind sie zu Anziehungspunkten geworden. Aber auch ältere Menschen aus dem Viertel nehmen die Sitzgelegenheiten und die Outdoor-Fitnessgeräte gerne in Anspruch. Sogar Bewohnerinnen und Bewohner anderer Viertel nutzen die Angebote auf den Rehm-Plätzen gerne.



Fotos: Thomas Langens

4. Verfügungsfondsprojekte

Da sich bereits Ende 2014 eine Überzeichnung des Verfügungsfonds abzeichnete, wurden in der letzten Lenkungsgruppensitzung 2014 Schwerpunkte festgelegt, die den Verfügungsfonds thematisch ausrichten sollen.

Nachbarschaft: Projekte mit dem Schwerpunkt Nachbarschaft sollen die direkten Anwohnerinnen und Anwohner erreichen, das lebendige Wohnen und das Miteinander im Viertel stärken und die Möglichkeit schaffen, neue Kontakte zu knüpfen. Der gegenseitige Respekt zwischen den Nachbarn und die Achtung für die eigene Wohngegend sollen die Nachbarschaften auch nachhaltig positiv beeinflussen.

Bildung: Projekte mit dem Schwerpunkt Bildung sollen Einrichtungen in Aachen-Nord stärken und gleichzeitig einen neuen Zugang zu bestehenden Bildungsangeboten der Einrichtungen schaffen. Bestehende Angebote können somit erweitert werden. Entstehende Eigendynamiken können so auch neue Angebote anstoßen.

Quartier Feld- und Liebigstraße: Zukünftige Verfügungsfondsprojekte können das Quartier Feld- und Liebigstraße in den Fokus nehmen. Der Verfügungsfonds bietet hier einen Anreiz, neue Projektideen zu initiieren.

Jülicher Straße: Wie in Schwerpunkt 3 eingeführt, sollen die zukünftigen Antragsstellerinnen und Antragssteller sich frühzeitig mit den Inhalten der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang können Schwerpunkte der Projekte Sozialräume sein, die im IHK verankert sind. Dies betrifft daher auch die Jülicher Straße.

Das Dorfbackhaus

Schwerpunkt: Quartier Feld- und Liebigstraße

Projektleitung: Kinderschutzbund OV Aachen e. V.

Laufzeit: 26.02.2015 – 31.12.2015

In der direkten Umgebung des Abenteuerspielplatzes zum Kirschbäumchen leben viele Familien mit Migrationshintergrund, vor allem aus Zentralafrika. Diese waren untereinander bereits gut vernetzt, jedoch noch nicht gut in das Stadtleben integriert. Das Projekt Dorfbackhaus setzt an dieser Stelle an. Unter der Anleitung des afrikanischen Handwerkers Usman Shama, der im Bereich des Lehmbaus spezialisiert ist, wurde gemeinsam mit Familien



Foto: Projektleitung

verschiedenster Herkunft aus dem Umfeld ein Lehmbackofen gebaut. Nach Abschluss des Aufbaus wurde eine Backgemeinschaft gegründet, die sich regelmäßig zum gemeinsamen Backen trifft. Durch das Kennenlernen beim Essen sind sich die Menschen aus dem Umfeld des Abenteuerspielplatzes nähergekommen. Die neu entstandenen Kontakte sorgen für den Abbau von Vorurteilen, sodass sich neue Chancen für ein aktives und engagiertes Zusammenleben im Quartier ergeben.

Aachen-Nord-Song

Schwerpunkt: Nachbarschaft

Projektleitung: Alexander Samsz, Mario Wagner, IG Aachener Portal e. V.

Laufzeit: 26.02.2015 – 31.10.2015

In Aachen-Nord sind in der näheren Vergangenheit viele künstlerische Projekte mit sichtbarem Erfolg durchgeführt worden. Die Gruppe der Musiker war bislang nur wenig vertreten. Im Projekt „Aachen-Nord-Song“ kamen sie nun zum Zug. Aachen-Nord startete als Kunstbegriff, einen Stadtteil Aachen-Nord gab es vor der Sozialen Stadt noch nicht. Eine gemeinsame Identität



Foto: Stadtteilbüro

bildet sich aufgrund der vielen sozialen Projekte aber mehr und mehr. Dazu tragen Projekte wie der Aachen-Nord-Song bei, die mit der Thematisierung des Stadtteils als solchem einen identitätsstiftenden Charakter haben.

In drei Workshops wurde der Song erarbeitet. In der ersten Phase wurde zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil ein Text geschrieben. Dieser wurde im zweiten Workshop mit Musikern, ob Profi oder Laie, musikalisch verarbeitet. Im dritten Workshop wurde der Song dann mit einem Chor geprobt, sodass er beim Viertelfest der IG Aachener Portal zur Aufführung kommen konnte. Der Song wurde aufgenommen und in Aachen-Nord verbreitet. So erhoffen sich die Projektleiter eine nachhaltige und langanhaltende Wirkung auf die Identität des Stadtteils. Der Song ist kostenlos als CD im Stadtteilbüro erhältlich. Außerdem ist er als Live-Aufnahmen bei YouTube zu finden, und zwar unter https://www.youtube.com/watch?v=ZOC_xDFDOQc.

Fotosafari Aachen-Nord – All eyes on

Schwerpunkt: Nachbarschaft

Projektleitung: Holger Otten

Laufzeit: 01.05.2015 – 31.12.2015

Im Ludwig Forum fand 2015 die Ausstellung „Lufonauten – Expedition Museum“ statt. Bei dieser Veranstaltungsreihe werden Kunstwerke aus der Sammlung des Museums aus kindlicher Perspektive erkundet. Anfang 2015 entstand die Idee, die Ausstellung mit der Stadtteilarbeit zu verknüpfen. Das daraus entstandene Fotoprojekt nahm den Stadtteil in den Fokus der Kameralinsen.



Foto: Ludwig Forum

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkundeten betreut von Fotografen und Fotojournalisten in mehreren Workshops den Stadtteil. Es gab weder festgelegte Routen noch Vorgaben, wie die Fotos aussehen sollten. Die Aufnahmen zeigen Aachen-Nord daher mit kindlich unverstelltem Blick. Das Projekt ähnelt thematisch sehr dem Verfügungsfondsprojekt „Blick Winkel“ aus dem Jahr 2013, bei dem das Rehmviertel mit Kameras erkundet wurde. Es kann als Fortführung angesehen werden, die den gesamten Stadtteil in den Blick nimmt. So wird ein Bewusstsein für die Identität Aachen-Nords geschaffen. Um Aachen-Nord als Stadtteil weiter zu stärken, wurden die entstandenen Fotos auf Google Maps hochgeladen, um ihm im Internet ein Gesicht zu geben.

Auf die Plätze fertig los! Einweihungsfest der Sportplätze an der Martin-Luther-King-Schule

Schwerpunkt: Nachbarschaft

Projektleitung: Esther Flemming, Vlada Priebe, Wabe Akazia gGmbH, KoT King's Club

Laufzeit: 04.05.2015 – 04.07.2015



Foto: Projektleitung

Im Zuge der Baumaßnahmen innerhalb des Projekts Soziale Stadt Aachen-Nord wurden auch die Sportplätze an der im Stadtteil gelegenen Martin-Luther-King-Schule erneuert. Am 12.06.2015 wurden die neugestalteten Sportanlagen mit einem Spiel- und Sportfest eingeweiht.

Höhepunkt des Festes war ein Fußballturnier zwischen den offenen Türen des Stadtteils, das sehr fair ausgetragen wurde und die Vernetzung unter den Jugendlichen stärkte. Das Siegerteam erhielt

einen Wanderpokal. Mit dem Turnier wurden die Plätze zum ersten Mal bespielt und in das Stadtleben der Jugendlichen integriert. Die Sportanlagen sind in Zukunft außerhalb der Öffnungszeiten der Martin-Luther-King-Schule und der KoT King's Club auch öffentlich zugänglich.

DichterInnen und DenkerInnen

Schwerpunkt: Bildung, Nachbarschaft

Projektleitung: Nupa Gibbens

Laufzeit: 01.06.2015 – 01.07.2016

Die Aretzstraße im Rehmviertel gilt als sozialer „Hot Spot“. Mit einer Hauptschule und einem Übergangwohnheim für Asylbewerber steht die Nachbarschaft vor großen Herausforderungen. Viele Spannungen kommen durch den fehlenden Kontakt der Menschen untereinander zustande. Das Projekt *DichterInnen und DenkerInnen* hat sich zum Ziel gesetzt, die Nachbarn miteinander in Kontakt zu bringen.

Im ersten Schritt des Projekts wurden in der Aretzstraße Interviews mit allen, die gerne vor der Kamera stehen, geführt. Die interviewten Bewohnerinnen und Bewohner wurden authentisch in ihrem Lebensumfeld portraitiert. Im Anschluss wurde zu einem Wettbewerb aufgerufen, bei dem die Anwohnerinnen und Anwohner in Gedicht, Denkanstoß oder Vortrag ihre Lebensphilosophie präsentieren konnten. Der Gewinner wurde dann feierlich im Ludwig Forum gekürt. Das gesamte Projekt wurde filmisch dokumentiert.

Die Resonanz nach dem Projekt in der Aretzstraße war sehr groß. Ein Folgeprojekt wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie der Projektleitung gewünscht.



Foto: Projektleitung

NEUSYNN – Tafelrunde Aachen-Nord

Schwerpunkt: Quartier Feld- und Liebigstraße

Projektleitung: NEUSYNN

Laufzeiten: 01.06.2015 – 31.12.2015

Unter dem Titel „Tafelrunde“ startete Anfang 2015 ein neues Projekt von NEUSYNN. Dabei wurden zu verschiedenen Gelegenheiten zusammen mit Interessierten Tische gebaut, die aufgrund ihrer besonderen Form in vielen verschiedenen Konstellationen, insbesondere als Tafelrunde, zusammengestellt werden können. Die erste Tischbauaktion fand auf dem Aktivierungsfest am Quartiersplatz in der Liebigstraße statt (s. 3.2.1 Beteiligungsaktion auf dem Quartiersplätzchen am 19.04.2015). Danach führte NEUSYNN mehrere Workshops in der eigenen Werkstatt sowie zu Gast bei verschiedenen Institutionen durch. Die erstellten Tische wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst gestaltet und mit dem *All-eyes-on*-Logo gebrandet.



Foto: NEUSYNN

Roter Tisch

Schwerpunkt: Nachbarschaft

Projektleitung: Wolfgang Flachs

Laufzeit: 01.06.2015 – 01.10.2017

Die Hausgemeinschaft ist eine Keimzelle sozialer Integration. Eine gut funktionierende Hausgemeinschaft kann in vielfältiger Weise Ausgangspunkt sozialer Teilhabe sein. Leider kennen sich die Bewohnerinnen und Bewohner vieler Häuser untereinander kaum. Dies veranlasste die Projektleiter zur Initiierung des Projekts „Roter Wandertisch“.

Im Vorfeld des Projekts wurde ein Tisch gestaltet, der als Begegnungsort für die Hausgemeinschaften Aachen-Nords im Viertel wandert. Der rote Wandertisch bringt Hausgemeinschaften so an einen Tisch und miteinander in Kontakt. In mehreren Sitzungen wurden einige Hausgemeinschaften aktiviert und zum Nachmachen angeregt.

Kontakt mit dem Roten Tisch kann man unter info@rotertischaachen.de oder über Facebook unter <https://www.facebook.com/rotertischaachen/> aufnehmen.



Grafik: Roter Tisch Aachen

Via Familia Nord – Unterstützende Erziehungspartnerschaft bei Übergängen in KiTa und Schule

Schwerpunkt: Bildung

Projektleitung: Kira Wieczarkowicz, IN VIA Aachen e. V.

Laufzeit: 01.08.2015 – 30.01.2017

Viele Eltern sind bei Schuleintritt ihrer Kinder verunsichert, wie sie mit der neuen Situation umgehen sollen. Viele Behördengänge sind nötig, außerdem wird es komplizierter den Transport für die Kinder zu organisieren sowie gegebenenfalls Betreuungsangebote am Nachmittag zu finden. Der Bedarf nach einer entsprechenden Beratungsmöglichkeit wurde im Stadtteil im Vorfeld des Projektes immer wieder festgestellt. Aus diesem Grund stellte der IN VIA Aachen e. V. eine Mitarbeiterin für den Stadtteil bereit, die über langjährige Erfahrung im Bereich der Familienbildung verfügt. In kostenlosen Beratungsstunden und Workshops wurden die teilnehmenden Eltern Schritt für Schritt an die anzugehenden Herausforderungen herangeführt. Im Projekt vernetzten sich die Eltern auch untereinander, sodass sich die angeworbene Kompetenz auch im Stadtteil verbreitete.

III. Vorweihnachtliches Treffen des AK Liebigstraße

Schwerpunkt: Nachbarschaft

Projektleitung: AK Liebigstraße, Karin Linzenich

Laufzeit: 12.08.2015 – 31.05.2016

Zum dritten Mal nach den beiden vorangegangenen Jahren fand 2015 das beliebte vorweihnachtliche Treffen des AK Liebigstraße statt. In gemütlicher Atmosphäre konnte auch das ungemütliche Wetter den Anwohnerinnen und Anwohnern die Freude nicht verderben, die sie beim Weihnachtsliedersingen, dem angeregten Austausch und an vielen schönen Ständen hatten. Auf dem vorweihnachtlichen Treffen wurde unter anderem auch der Aachen-Nord-Song aufgeführt, der ebenfalls 2015 in einem Verfügungsfondsprojekt entstanden war.



Foto: Stadtteilbüro

Das Quartiersplätzchen soll in der nahen Zukunft umgestaltet werden, sodass ein angenehmer Aufenthaltsort für das Quartier Feld- und Liebigstraße entsteht. Auf dem vorweihnachtlichen Treffen beweist das Viertel immer wieder den Bedarf an dieser Umbaumaßnahme und den Elan, der im Viertel herrscht.

HipHop-Workshop für Jugendliche in Aachen-Nord

Schwerpunkt: Bildung

Projektleitung: Dr. Ben Scheffler, Kulturbazar e. V.

Laufzeiten: 15.08.2015 – 31.10.2015

2015 fand das Jugend-Kultur-Festival „Auf dem Sprung“ im Ludwig Forum statt. Dabei handelt es sich um ein Festival für zeitgenössischen Tanz mit vielen spannenden Aufführungen. Um Jugendlichen aus Aachen-Nord einen Zugang zum Festival zu verschaffen, initiierte Yorgos Theodoridis vom DanceLoft e. V. zwei HipHop-Workshops, in denen mit einem professionellen Street-Dancer eine Choreographie erarbeitet wurde. Die beteiligten Jugendlichen erarbeiteten sich zudem durch ihre aktive und engagierte Teilnahme Tickets für das Festival. Das Projekt richtete sich an jugendliche HipHop-Tänzer aus dem Viertel. Beim gemeinsamen Tanzen werden nicht nur kulturelle Barrieren überwunden, sondern auch Potentiale entfaltet und neue Freundschaften geknüpft.

Mükonos – Mütterkonferenz Nord startet! Den Müttern des Stadtteils eine Stimme geben

Schwerpunkt: Ohne Schwerpunktsetzung

Projektleitung: Karin Blankenagel, Evangelische Bildungsstätte der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Laufzeit: 01.09.2015 – 25.12.2016

Als Beteiligungsplattform für Mütter aus dem Stadtteil soll eine Mütterkonferenz gegründet werden, die regelmäßig tagt und über die Bedarfe und Wünsche aus Aachen-Nord festgestellt werden können. Der Bedarf wurde bei mehreren Veranstaltungen ermittelt, wo sich Mütter aus dem Stadtteil über fehlende Partizipationsmöglichkeiten beklagten.

Bedarfe und Wünsche aus dem Stadtteil festzustellen und anzugehen ist eine Hauptaufgabe der sozialen Stadtentwicklung. Unter diesem Gesichtspunkt bietet die Mütterkonferenz hierfür ein Forum, wo diese Bedarfe kommuniziert und dokumentiert werden. So werden Schwellen gesenkt und Partizipation gefördert.

Im ersten Schritt des Projekts wurde eine Kerngruppe von einigen Frauen gegründet, die den Aufbau der organisatorischen Strukturen und die Aktivierung initialisierten. Begleitet wurden sie dabei von einer erfahrenen Mitarbeiterin der Evangelischen Familienbildungsstätte, die über langjährige Erfahrung im Bereich der projektbezogenen Sozialarbeit verfügt.

Die Mütterkonferenz soll sich im Stadtteil als Partizipationsplattform und Gremium etablieren. Durch eine professionell durchgeführte Dokumentation bleiben die Ergebnisse der Sitzungen nachhaltig nutzbar. So geraten festgestellte Probleme nicht aus dem Blickfeld der Stadtteilentwicklung.

Stadtteilmütter – Neue Nachbarn im Quartier

Schwerpunkt: Ohne Schwerpunktsetzung

Projektleitung: Katja Hartmann, Regionaler Caritasverband Aachen

Laufzeit: 01.09.2015 – 31.12.2016

Aachen-Nord steht vor der Herausforderung, viele Flüchtlingsfamilien in das Stadtteilleben zu integrieren. Viele der Familien kommen aus sehr unterschiedlichen kulturellen und sozialen Verhältnissen und fühlen sich in Deutschland anfangs verloren und alleingelassen. Doch gerade für die Kinder aus diesen Familien ist eine gute Integration enorm wichtig. Mit den Stadtteilmüttern wird ein niederschwelliger Einstieg in das Stadtteilleben geschaffen. Ziel des Projekts ist die gelebte Willkommenskultur. Die Familien sollen bei ihrem Einstieg in Aachen und den damit verbundenen bürokratischen wie auch kulturellen Hürden unterstützt werden. Wichtiger Fokus ist die Unterstützung bei der Kindererziehung.



Foto: Projektleitung

20 ausgewählte Familien werden von vier Stadtteilmüttern über einen Zeitraum begleitet. Dazu werden wöchentliche Treffen organisiert, wo die Familien zusammenkommen. Im weiteren Verlauf werden weitere Stadtteilmütter akquiriert, sodass am Ende ein offenes Stadtteilmüttercafé bzw. eine Elterninfostelle gebildet werden kann.

Für die Kinder der Flüchtlingsfamilien ist eine gute Integration elementar wichtig als Voraussetzung für eine gute Bildung. Jedes Kind verdient diese Chance. Mit dem Projekt der Stadtteilmütter werden hierfür die Voraussetzungen geschaffen, die sich nachhaltig auf das Stadtteilleben auswirken sollen.

ALL EYES ON: Interkulturelles Essen – gemeinsam gesund genießen

Schwerpunkt: Bildung

Projektleitung: Marianne Kuckelkorn, Daniela Bejan, AWO Kreisverband Aachen Stadt e. V.

Laufzeit: 20.10.2015 – 31.03.2016

Die Ernährung ist eine wichtige Stütze der Gesundheit. Außerdem können sich einander fremde Kulturen beim Essen sehr gut kennen- und schätzen lernen. Beide Ideen sind diesem Verfügungsfondsprojekt zugrunde gelegt.

Primäres Ziel des Projekts ist es, Menschen verschiedenster Kulturen aus dem Stadtteil beim Essen zusammenzubringen. Gleichzeitig soll Bildung im Bereich der Ernährung vermittelt werden. Dabei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur zur gesunden Ernährung, sondern auch zu den Ernährungsgrundsätzen verschiedener Kulturen lernen, ob vegan, halal oder koscher. Im Laufe des Projekts sollen ebenfalls örtliche Bedarfe nach derartigen Angeboten ermittelt werden. Mit Unterstützung der Kooperationspartner sollen zunächst Teilnehmerinnen und Teilnehmer akquiriert werden. In einer durch eine Referentin des Gesundheitsamtes moderierten Auftaktveranstaltung werden dann Interessierte aus dem Stadtteil und die Presse informiert. Nach weiterer Organisationsarbeit werden dann erste Probetreffen in die Tat umgesetzt. Im gesamten Verlauf des Projekts werden weitere Wünsche und Bedarfe aufgenommen. Über das Essen können kulturelle Vorurteile abgebaut werden und interkulturelle Kontakte entstehen. Migrantinnen und Migranten haben außerdem hier die Möglichkeit, besser Deutsch zu lernen, um sich so besser in die Gesellschaft integrieren zu können. Auch nach Ablauf des Projekts wird zum gemeinsamen Kochen ermutigt und bei Bedarf könnte es ein Folgeprojekt geben.



Foto: Stadtteilbüro

Bedarfsanalyse Tauschring: ich biete, ich suche – ein soziales Ereignis

Schwerpunkt: Nachbarschaft, Quartier Feld- und Liebigstraße

Projektleitung: Jana Walliser-Engel, c/o5

Laufzeit: 15.11.2015 – 31.03.2016

Im Quartier Feld- und Liebigstraße gibt es viele Bewohnerinnen und Bewohner mit vielen zeitlichen aber wenig finanziellen Ressourcen. Aufgrund dieser Begebenheit kam in Aachen-Nord die Idee einer Tauschbörse ins Gespräch. Um nicht am Bedarf vorbeizuarbeiten, wurde in diesem Projekt eine Bedarfsanalyse gestartet. Dazu wurden Fragebögen im Quartier Feld- und Liebigstraße verteilt und Vernetzungsgespräche geführt.

Auch wenn im Projekt eine Vernetzung zwischen verschiedenen Institutionen stattfand, gab es keine Rückmeldung aus der Bewohnerschaft. Daher kann die Frage nach dem Bedarf nicht klar beantwortet werden. Allerdings wird die Chance einer Initialisierung eines selbstständig laufenden Tauschrings als gering eingeschätzt.

Preis für das Verfügungsfondsprojekt Nordsport

Das 2014 gestartete Verfügungsfondsprojekt Nordsport hat im letzten Jahr bereits den 2. Preis beim Preis für Integrationsarbeit im Sport der Stadt Aachen gewonnen. 2015 konnte das Projekt mit dem mit 3000 € dotierten Förderpreis für Kinder- und Jugendgesundheit in Aachen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Aachen (AOK) einen weiteren Preis gewinnen. Damit kann sich das Projekt weiterhin selbst finanzieren. Als preistragende Institutionen wurden das Katholische Forum Helene-Weber-Haus, die Evangelische Familienbildungsstätte, das stadtteilbüro aachen nord sowie das Sportamt der Stadt Aachen genannt.

5. Städtebauliche Projekte

5.1 Rehm-Plätze

Mit dem Rehmplatz wurde am 09.05.2015 der letzte der Rehm-Plätze nach deren Umgestaltung eröffnet (s. 3.1.1 Eröffnungsfest am 09.05.2015). Die Plätze wurden im Viertel sehr gut angenommen. Zahlreiche Menschen nutzen täglich die öffentlichen Freiräume und die neugebauten Elemente erfreuen sich großer Beliebtheit. Somit sind die Rehm-Plätze ein ge-



Foto: Stadtteilbüro

lungenes Beispiel für sozial integrierte Stadtentwicklung. Gerade in einem kulturell vielfältigen Viertel wie dem Rehmviertel sind Begegnungsstätten in der Öffentlichkeit wichtig für die Völkerverständigung und den öffentlichen Dialog. Im Falle der Rehm-Plätze ist die Etablierung gut gelungen.

Derzeit wird in einem zweiten Bauabschnitt die Zugänglichkeit des Platzes verbessert und durch taktile Elemente auf der Straße barrierefrei gemacht.

5.2 DEPOT

Der Termin für den Abschluss des 2. Bauabschnitts wurde aufgrund organisatorischer Umstrukturierungen auf das Jahr 2016 verschoben. Im nächsten Jahr wird das DEPOT aber für den Stadtteil geöffnet. Zukünftig wird auch das Stadtteilbüro im DEPOT einziehen, wo es ideal für seine Arbeit positioniert ist. Durch die Ansässigkeit vieler wichtiger Institutionen im DEPOT bietet sich dem Stadtteilbüro die Chance, vor Ort zu aktivieren und Bedarfe und Wünsche direkt aufzunehmen.



Foto: Peter Hinschläger

5.3 Wiesental

Die neuen Wege durch die Kleingartenanlage Wiesental sind 2014 fertiggestellt worden und sind nun zur Benutzung offen.

Die Sportanlagen an der Martin-Luther-King-Schule wurden 2015 fertiggestellt. Das neu geschaffene Angebot ist öffentlich zugänglich und schafft einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft. Am 12.06.2015 gab es ein Eröffnungsfest mit Spiel und Sport, bei dem die Sportanlagen eingeweiht wurden (s. 4. Verfügungsfondsprojekte).

5.4 Garten des Ludwig Forums

Die Neugestaltung des Gartens wurde 2014 abgeschlossen. Seitdem ist der Park ein Anziehungspunkt für Anwohnerinnen und Anwohner geworden. Des Weiteren ist der Park zu einem attraktiven Ort für Veranstaltungen geworden. Im Sommer fand zum Beispiel die Neuauflage des Tanzprojektes Tanz der Skulpturen unter dem Titel „Tanz im Skulpturenpark“ statt, dessen Aufführung erneut im Park des Ludwig Forums war. Dies ist ein gelungenes Beispiel für die Einbindung des Parks in das Stadtleben, vor allem da die Tanzaufführung die Umgebung kreativ einband.

Eine weitere Veranstaltung, die im Rahmen der Sozialen Stadt Aachen-Nord im LuFo-Park stattgefunden hat, ist das Nordiläum (s. 1.2.3 Sonstige Öffentlichkeitsarbeit).

6. Ausblick 2016

2016 wird der erste Bauabschnitt der Außenanlage Talstraße durchgeführt. Das DEPOT soll als neues soziales und kreatives Zentrum mit vielen Institutionen aus dem Stadtteil zum Anziehungspunkt für viele Menschen aus dem Stadtteil werden.

Anfang des Jahres 2016 ist zudem die offizielle Eröffnung der Zweigstelle des Stadtteilbüros im Ladencafé Tabitas in der Heinrich-Hollands-Straße geplant. Mit einem Filmevent, bei dem die *Videodokumentation Aachen-Nord* gezeigt werden soll, die in einem Verfügungsfondsprojekt im letzten Jahr entstanden war, wird die Zweigstelle für die Öffentlichkeit geöffnet. Mit dem Einzug in das Ladencafé Tabitas soll die Aktivierung im Quartier Feld- und Liebigstraße verstärkt werden.

Des Weiteren soll für den Schwerpunkt Quartier Feld- und Liebigstraße mit der Planung an einem integrierten Gesamtkonzept Spiel-Sport-Schule für den Schul- und Freizeitbereich Feldstraße – Zum Kirschbäumchen begonnen und das Wohnumfeldprogramm als ein Baustein des Anreizprogramms umgesetzt werden.